

Stellungnahme des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Niedersachsen

In der Vergangenheit, insbesondere im Fahrplanjahr 2001, wurden von der DB Fernverkehr zahlreiche Verbindungen vor allem im ländlichen Raum oder in Randgebieten eingestellt. Die damalige große Rationalisierung ging einher mit der Aufgabe der Zuggattung Interregio und weiteren Einsparmaßnahmen. Im Rahmen dieser Einsparmaßnahmen konzentrierte sich die DB auf die attraktiven Strecken und gab die Strecken auf, in denen sich der Betrieb nicht eigenwirtschaftlich erbringen ließ. Dies hat zur Folge, dass heute in Niedersachsen Städte wie Cuxhaven, Wilhelmshaven, Bremerhaven oder Bad Harzburg nicht mehr mit Fernverkehrszügen erreichbar sind. Niedersachsen konnte damals die Kürzungen aufgrund fehlender Mitwirkungs- und Eingriffsrechte nicht abwenden.

Um die Nachteile für die Bahnkunden zu begrenzen, haben die niedersächsischen Aufgabenträger zahlreiche zusätzlichen Zugleistungen im Nahverkehr bestellt und die Kosten mit zusätzlichen zu den vom Bund zugewiesenen Regionalisierungsmitteln finanziert.

In jährlichen Besprechungen werden die Länder von DB Fernverkehr zwar über geplante Änderungen des Fernverkehrsangebotes informiert, haben jedoch auch hier kein Vetorecht.

Niedersachsen konnte aber in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit DB Fernverkehr verbessern. So konnte nach konstruktiver Zusammenarbeit in Niedersachsen eine Tarifkooperation zwischen Nah- und Fernverkehr auf der Strecke Norddeich Mole/ Emden bis Bremen erreicht werden. Von der sinnvollen Lösung für den Kunden, profitieren sowohl DB als auch Land.

Niedersachsen wird sich auch weiterhin dafür engagieren, dass diese positive Zusammenarbeit fortgesetzt wird und die DB in Zukunft keine weiteren Verbindungen einstellen wird.

Eine Gefahr für den Schienenverkehr ergibt sich aus der Liberalisierung des Fernbusverkehrs nicht. Die Befürchtungen des Deutschen Städtetags sind aus unserer Sicht unbegründet. Die Fernbusverkehre sind in der Regel zeitlich nicht attraktiver, dafür aber finanziell deutlich günstiger. Es ist daher davon auszugehen, dass Fernbuslinien ihre Nutzer eher aus Personengruppen mit geringem Einkommen gewinnen werden. Fernbuslinien werden sich somit dort ihre Nischen suchen, wo die bisherigen Angebote unzureichend bzw. für einige Bevölkerungsgruppen nicht bezahlbar sind. Es werden also eher zusätzliche Nutzer gewonnen.